

**Dezernat VI
Herrn Beigeordneten
Franz-Josef Höing**

**Sanierung Opernquartier, Freianlagen- und Straßenplanung
Abschließende Stellungnahme zu den Kostenberechnungen
RPA-Nrn. 2012/1814 und 2012/1922**

Sehr geehrter Herr Höing,

mit dieser Stellungnahme fasst das RPA seine Prüfergebnisse zu den derzeit im Beschlussverfahren befindlichen Kostenermittlungen zu Freianlagen- und Straßenplanung im Bereich der Oper zusammen.

26/3, Projektsteuerung Sanierung Bühnen, sowie 66, Projektsteuerung Straßen, hatten dem RPA die im Betreff genannten Kostenermittlungen in separaten Vorlagen zur Prüfung überlassen. Am 18.10.2012 erfolgte ein gemeinsames Erörterungsgespräch. Das RPA legte das Ergebnis seiner Prüfung am 19.10.2012 vor. Die Planung enthielt teils sehr detaillierte Pläne, es mussten aber verschiedene fachliche und formale Mängel, festgestellt werden.

Die Verwaltung äußerte sich zu den Feststellungen mit Schreiben vom 24.10.2012. In einem weiteren Gesprächstermin am 26.10.2012 fand eine ergänzende Erörterung statt, es konnte jedoch nicht in allen Punkten Einvernehmen erzielt werden.

Demnach empfiehlt das RPA eine Beschlussfassung mit der Maßgabe (alle Angaben netto),

1. die Kosten des Teilbereichs Offenbachplätze auf maximal 2.1 Mio. €,
2. die Kosten der Straßenplanung auf max. 1,25 Mio. € (je ohne Kosten für Planung und Gutachten) sowie
3. die Honorarhöhe des externen Fachplaners entsprechend festzuschreiben und
4. die Planung und Umgestaltung der umliegenden Straßen, Brückenstraße, Krebsgasse, Glockengasse sowie Tunisstraße (Session-Nr. 4845/2010, Verbreiterung der Nebenanlagen) in das bestehende Berichtswesen gegenüber den Ausschüssen aufzunehmen.

Die Empfehlung erfolgt im Wesentlichen aus den nachfolgend dargelegten Gründen:

- a) Die Planungstiefe reicht nicht aus. Insbesondere fehlen weiterhin Erkenntnisse aus einem noch nicht beauftragten Baugrundgutachten (Straßen). Im engeren Sanierungsbereich (Plätze) existiert zwar ein Baugrundgutachten verschiedenen Sondierungen, im Bereich des großen Offenbachplatzes bestehen allerdings praktisch keine Untersuchungen. Aussagen zu möglichen Bodenbelastungen existieren gar nicht. Das RPA verweist in diesem Zusammenhang auf die derzeit im Verfahren befindliche Beschlussvorlage unter der Vorlagen-Nr. 3489/2012, in welcher die Fachverwaltung selbst die erhebliche Bedeutung von Bodengutachten und Baugrunduntersuchungen für die Kostensicherheit nennt.

- b) Für die Massen- und Mengensicherheit wichtige Unterlagen („Additionsketten“) konnten dem RPA nicht zur Prüfung zur Verfügung gestellt werden. Daher konnte das RPA die Ermittlungen des externen Fachplaners nicht bestätigen.
- c) 66 hat im Bereich der Straßen massiv, etwa 1/3 (ca. 580.000,- € netto) gegenüber den vom externen Fachplaner ermittelten Preisen gekürzt. 66 erläuterte, dies gehe nicht einher mit einer Änderung von Qualitäten oder Produkten. Beispielweise wurde der Ansatz der Mastleuchten von 124.000,- € auf 32.000,- €, der von Papierkörben, Fahrradbügeln, Bänken und Pollern von 203.850,- € auf 80.960,- € reduziert. Im Bereich der Pflanzflächen wurde der Kostenansatz von 139.830,- € auf 45.540,- € herabgesetzt. Grundsätzlich begrüßt das RPA die Kostenstringenz. Offensichtlich bestehen aber höchst unterschiedliche Auffassungen über erforderliche – honorarrelevante – Kosten zwischen Planer und Verwaltung.
- d) Es bestehen Abhängigkeiten zu parallelen Planungen in der Tunisstraße mit Zeit- und Kostenrelevanz. Hierauf weist die Verwaltung am 24.10.2012 hin.
- e) In der folgenden Übersicht wird nur beispielhaft auf Bereiche eingegangen, denen bei der weiteren Planung erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte:
- Die Notwendigkeit der enorm teuren Sanierung der bestehenden platzbegrenzenden „Waschbetonwürfel“. Aus denkmal- und urheberrechtlichen Gründen sei eine Sanierung der Unikate unumgänglich (30 St. à 1.800,- €)
 - Der Einsatz geplanter Sitzmöbel – mit Blick auf Montage und Unterhalt. 26 erläuterte, eine Evaluation sei zwar geplant, die Planung sei aber verwaltungsintern derzeit in Frage gestellt
 - Das Erfordernis sehr teurer 1,5m x 1,5m großer und 14cm dicker Betonplatten (Kleiner Offenbachplatz, 460 m² à 220,- €/m²). Die Abweichung gegenüber der Vorplanung wird nach Aussage der Verwaltung derzeit hinterfragt
 - Die Notwendigkeit der Materialität des polierten Granit-Baumkübels im Bereich der Fuge (18.000,- €). „Tisch und Bank“ aus Granit wurden vom Rat abgelehnt
 - Die engen Pflanzabstände, fachlich kritisiert aufgrund nicht ausreichender Entfaltungsmöglichkeit der Bäume

Die bislang vorgenommenen Prüfungen des RPA im Zusammenhang mit der Sanierung der Oper mussten jeweils in die Beschlussverfahrens hinein erfolgen. Unterlagen konnten nicht frühzeitig vorgelegt werden. Auch angesichts ausreichender Vorlaufzeiten seit Beauftragung der externen Vertragskräfte, sollte zukünftig eine rechtzeitige Vorlage der Kostenermittlungen gegenüber dem RPA möglich sein.

01 und VII erhalten jeweils eine Durchschrift dieser Stellungnahme

Mit freundlichen Grüßen

